

Dub Techno  
Eine Genreanalyse / Zeitreise

Niklas Berger  
Tonseminar SS25

## Gliederung:

- Was ist Dub? - Entstehung von Dub Reggae & die Bedeutung der Sound System Culture
- Die Geburt des Dub Techno im Berlin der 90er Jahre - Basic Channel, Hardwax und der Tresor
- Das Dub Techno "Kochrezept"
- Fazit

## Dub Techno - Eine Genreanalyse / Zeitreise

### 1. Was ist Dub? - Entstehung von Dub Reggae & die Bedeutung der Sound System Culture

Um den Begriff Dub zu entschlüsseln, bedarf es einem zeitlichen Rückblick in die frühen 1970er. Um genau zu sein nach Jamaika, geprägt von politischen Unruhen entstanden hier zu dieser Zeit die ersten Formen des klassischen, sowie des experimentellen Reggae. Unter anderem auch Dub Reggae. Welcher im Gegensatz zu seinem großen Bruder weniger Wert auf die Nutzung von Gesang und Lyrik als tragende Elemente legt. Dub Reggae ist minimalistischer und atmosphärischer, ebenfalls ist der Bassanteil der Stücke stark akzentuiert.

Der experimentelle Charakter der Subgenres ist darauf zurückzuführen, dass damalige Dub Künstler ihre Stücke aus bereits existierenden Reggae Mehrspuraufnahmen sampleten und mit der Nutzung von Delay, Reverb und Tape Effekten verfremdeten. Diese Samples wurden zu neuen Stücken rearrangiert, eine frühe Form des Remixing. Hierbei wurden Send Return Schaltungen aufgebaut, die mit der Nutzung von Delay und Reverb Effekten für psychedelische Atmosphären in den Stücken sorgten. Die Bedienung der Sends und Fader am Mischpult ist bis heute zentraler Bestandteil einer Dub Performance. Das Endprodukt ist ein sogenannter "Dub" eines Stückes. Ein Dub ist also ein Drum und Bassline lastiger Remix eines Reggae Stückes, welcher von einem Künstler live mit der Hilfe diverser Effektgeräte erstellt wurde.

Pioniere des Genres waren "King Tubby" und "Lee "Scratch" Perry". Sie prägten das Genre durch ihren zu dieser Zeit unkonventionellen Einsatz von Effektgeräten, die teils von den Künstlern selbst gebaut wurden. Passende Beispiele der Künstler sind: "King Tubby - Tribulation Dub" (1976) und "Lee Scratch Perry & The Upsetters - The Lion" (1978).

### Biographie "Lee "Scratch" Perry" (geschrieben von ChatGPT)

Lee "Scratch" Perry (geboren am 20. März 1936 in Jamaika, gestorben am 29. August 2021) war einer der einflussreichsten Produzenten und Musiker in der Geschichte des Reggae und Dub. In den 1960er Jahren begann er seine Karriere im Studio von Coxsone Dodd, bevor er seine eigene Produktionsfirma und das legendäre Black Ark Studio gründete. Dort entwickelte Perry in den 1970er Jahren seinen charakteristisch experimentellen Dub-Sound – geprägt von Echoeffekten, Hall, Rückwärtsspuren und kreativer Studiomanipulation.

Er arbeitete mit Größen wie Bob Marley & The Wailers, Max Romeo und Junior Murvin, beeinflusste aber weit darüber hinaus die internationale Musikszene – von Punk über Hip-Hop bis hin zu elektronischer Musik. Trotz seines exzentrischen Auftretens wurde Perry als visionärer Künstler respektiert, der die Rolle des Studios als kreatives Instrument neu definierte.

### Biographie "King Tubby" (geschrieben von Chat GPT)

King Tubby (eigentlich Osbourne Ruddock, geboren am 28. Januar 1941 in Kingston, Jamaika; gestorben am 6. Februar 1989) war ein jamaikanischer Tontechniker, Produzent und Pionier des Dub – eines Subgenres des Reggae, das stark auf Remix-Techniken, Echo, Reverb und andere Effekte setzt.

Ursprünglich Elektroniker, begann King Tubby in den 1960er Jahren als Betreiber einer Soundanlage. Sein technisches Verständnis und seine Experimentierfreude führten dazu, dass er als einer der ersten Produzenten begann, Instrumentalversionen von Reggae-Tracks zu bearbeiten – mit radikalem Einsatz von Studioeffekten und kreativem Mischpultgebrauch. Damit legte er den Grundstein für das Dub-Genre.

Sein Studio, das King Tubby's Studio, wurde zur Keimzelle des Dub. Er arbeitete mit Künstlern wie Augustus Pablo, Yabby You, Horace Andy und Scientist, der selbst unter seiner Anleitung groß wurde. King Tubby beeinflusste nicht nur Reggae, sondern auch Hip-Hop, Techno und elektronische Musik weltweit.

(Ende Chat GPT)

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Dub Kultur ist die sogenannte "Sound System Culture". Wie der Name vermuten lässt, war der Mittelpunkt dieser Party Kultur große selbst gebaute PA-Anlagen, welche von einem "Selector" und einem "MC" gespielt wurden. Der "Selector" wählte die Musik aus und der "MC" moderierte die Musik und animierte die Tanzenden. Bei sogenannten "Sound-Clashes" traten die Künstler gegeneinander an, um zu testen, wer das lautere System besaß und es schaffte die Gäste in Extase zu versetzen. Überlieferungen zufolge wurde teils das "Sound System" der Verlierer sogar zerstört.

Die "Dubs", welche bei "Sound-Clashes" gespielt wurden, waren auf sogenannte "Dubplates" geschnitten. Die Qualität dieser Vinyl-Schallplatten war jedoch nicht vergleichbar mit der einer gepressten Vinyl, was einerseits sowohl von der genutzten Technik des "Cutten" als auch von der oft semi-professionellen Ausrüstung abzuleiten war. Diese "Dubplates" existieren in sehr geringen Auflagen und die Stücke darauf wurden teilweise für ein bestimmtes "Sound System" produziert.

Der Begriff Dub wird inzwischen aber nicht nur für die Bezeichnung von Dub-Versionen von Reggae-Stücken benutzt. Der Zusatz Dub in einer Genrebezeichnung, zum Beispiel Dub Techno oder Dubstep, bezieht sich mehr auf die klassischen Dub Produktionstechniken, als den direkten Einfluss von Dub Reggae auf die Musik.

Die Kernprinzipien der Dub Arbeitsweise in der Produktion lassen sich wie folgt erläutern. Es werden Reverb, Delay und Tape Effekte mit hohen Mix, Feedback oder Decay Einstellungen eingesetzt, um den Raum zwischen den Sound-Ereignissen mit Delay oder Hall Fahren zu füllen. Dies wird mit Hilfe von Send Return Schaltungen umgesetzt, die teils ineinander gesendet oder mit sich selbst für Feedbacks verschaltet werden. Die Atmosphäre der Stücke

wird so durch die Schaltungen erzeugt. Das kreative Rearrangieren der Recordings, sowie der Einsatz von Oszillatoren und Noise für FX-Sounds sind ebenfalls typisch. Allgemein ist es sehr wichtig, das Prinzip des Minimalismus im Kontext von Dub zu erwähnen. Wenig Spuren zu verwenden, lässt nämlich Platz für den Effekt-Anteil im finalen Stück.

## 2. Die Geburt des Dub Techno im Berlin der 90er - Basic Channel, Hardwax und der Tresor

Springt man in die Zeit der 90er Jahre, lässt sich die Entstehung eines weiteren Sub-Genres beobachten. Dem Dub Techno. Geboren aus dem Produktionsprinzip des Dubs mit Einflüssen aus Ambient, Breakbeat und Techno formte sich eine Abspaltung des Techno, welche lange Zeit den Takt der Stadt regieren sollte. Wie jede Subkultur war auch die des Dub Techno geprägt durch Schlüsselfiguren und Orte. In diesem speziellen Fall waren diese Schlüsselfiguren und Orte eng miteinander verbunden.

Die Produzenten Moritz von Oswald & Mark Ernestus, besser bekannt als das Duo "Basic Channel", gelten als Dub Techno Pioniere und prägende Figuren der Techno Szene der 90er in Berlin.



### Biography Basic Channel (geschrieben von Chat GPT)

Mark Ernestus & Moritz von Oswald gehören zu den prägendsten Figuren der elektronischen Musik aus Deutschland. Gemeinsam entwickelten sie in den 1990er Jahren den charakteristischen Dub Techno-Sound, der bis heute weltweit nachhallt.

Ihre Zusammenarbeit begann in Berlin, wo Mark Ernestus 1989 den Plattenladen Hard Wax gründete – ein Zentrum für Techno, Dub und experimentelle Musik. Dort traf er auf Moritz von Oswald, der ursprünglich aus dem klassischen Musikbereich kam und als Schlagzeuger bei Palais Schaumburg aktiv war. Aus dieser Begegnung entstand das Projekt Basic Channel, das minimalistische Techno-Elemente mit der Tiefe und den Raumstrukturen von jamaikanischem Dub verschmolz.

Mit weiteren Projekten wie Maurizio und Rhythm & Sound entwickelten sie ihren Stil konsequent weiter – immer reduziert, dubbig, hypnotisch. Besonders mit Rhythm & Sound suchten sie die direkte Verbindung zur jamaikanischen Dub-Tradition und arbeiteten mit legendären Vokalisten wie Cornell Campbell, Paul St. Hilaire (Tikiman) und Sugar Minott.

Während von Oswald später auch mit dem Moritz von Oswald Trio jazzige und improvisierte Elemente erforschte, widmete sich Ernestus afrikanischer Musik, insbesondere dem senegalesischen Mbalax, und gründete die Ndagga Rhythm Force.

Trotz ihrer individuellen Wege bleiben Ernestus & von Oswald als Duo ein Meilenstein der elektronischen Musik – mit einem Einfluss, der von Berlin bis Detroit und von Dub-Reggae bis hin zu Dubstep reicht.

(Ende Chat GPT)

Prägend für die Szene war auch ihr Vinyl-Fachgeschäfts "Hardwax", welches seit 1989 als Dreh- und Angelpunkt der Berliner Techno Szene gehandelt wird. "Hardwax" versorgte nicht nur den Berliner Markt mit den neuesten Produktionen, sondern fungierte auch als kulturelles Zentrum, welches den Austausch unter DJs, Techno-Liebhabern, Promotoren und Labelchefs förderte. Das letzte Puzzleteil dieses Konstrukts waren die Clubs der Stadt, in denen die Musik dann zelebriert wurde. Clubs wie das Berghain oder der Tresor trugen massiv zur Popularität des Subgenres bei, weshalb es auch als der "Sound Berlins" gehandelt wird. Labels wie das "Hardwax" Haus-Label Chain Reaction, welches 1994 ebenfalls von "Basic Channel" gegründet wurde, prägten zudem die musikalische Landschaft Berlins und Techno deutschlandweit.

"Hardwax" und "Basic Channel" standen zudem in enger Verbindung mit dem "Tresor" Club, welcher seit 1991 als einer der bekanntesten Berliner Techno Clubs etabliert ist. Die Residency des Duos im "Tresor" besiegelte den unaufhaltbaren Aufstieg des Dub Techno Duos und ihres Labels Final. Bis heute bleibt die Verbindung bestehen, "Hardwax" und der "Tresor" befinden sich inzwischen sogar im selben Gebäude.

Klassische und moderne Beispiele von Dub Techno sind: Basic Channel - Q1.2 (1995), Yan Cook - Lemur (2022), Rod Modell - Rain (2003) & KUSS - Stuck in a Dream (2024).

### 3. Das Dub Techno "Kochrezept"

#### Aufbau, Arrangement und Soundästhetik

Betrachtet man frühe und moderne Stücke des Genres, fällt ins Auge, dass die Durchschnittslänge der Songs sich bei tendenziell fünf Minuten oder mehr befindet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung des Inhaltes langsam voranschreitet. Grundlage ist ein simple Lead Sequenz, welche wenig bis gar keine Tonwechsel besitzt und

sich in kurzen Abständen von ein bis zwei Takten wiederholt. Hier werden meist simple drei bis vier Ton Akkorde verwendet. Die Akkorde sind meistens bis auf wenige Ausnahmen in Moll geschrieben und werden mit Delay, Reverb und Tape Effekten stark bearbeitet. Die Elemente werden über lange Abschnitte etabliert und Spannungskurven gestreckt. Lange, ambiente Intros und das langsame Voranschreiten des Arrangements helfen, die Aufmerksamkeit auf der Lead Sequenz zu halten. Denn hier liegt die Essenz des Genres: stetige Wiederholung mit leichter Variation, um den Zuhörer in einen meditativen Zustand zu versetzen.

Auch in der Menge der Spuren bei der Produktion zeigt sich der minimalistische Ansatz der Produzenten. Dub Techno versucht mit möglichst wenig Spuren auszukommen, weswegen auch die Send Return Arbeitsweise, welche man auch im Dub Reggae anwendet, in diesem Genre viel verwendet wird. Die Atmosphäre der Songs wird maßgeblich durch den Klang der verwendeten Effektgeräte gefärbt, wodurch die Send Return Netzwerke zum zentralen Bestandteil des Arrangements werden. Es werden nämlich Feedbacks und lange Hallfahnen eingesetzt, um Spannung aufzubauen, vor allem in Übergangs-Abschnitten zwischen 2 Themen.

Die Soundästhetik ist geprägt durch Noise, große Räume und Tape-Flutter. Das Ziel ist es, ein "fließendes" ambientes Konstrukt aus Flächen, Chord-Steps und FX zu schaffen, so dass der Zuhörer bei jedem Song in eine neue Klangwelt eintauchen kann.

### Drums

Hier wird viel auf die Samples der klassischen Techno Drum Maschinen gesetzt. (Linn Drum, TR-909, Oberheim DMX) Die Kickdrum Patterns sind im Gegensatz zu vielen anderen Techno Subgenres nicht zwingend "4 to the Floor". Häufig sind hier drei aufeinanderfolgende  $\frac{1}{4}$  Kickdrums, die vierte Kick Drum wird des Öfteren um ein 16tel vorgezogen. Andere Patterns sind jedoch auch zu finden. Clap und Snares werden entweder gerade auf zwei und vier gesetzt oder als groove steigernde Ausschmückungen eingesetzt. Auch hier werden die Genre typischen Sends und Returns genutzt, um Claps und Snares zu FX Zwecken mit langen Delay oder Hall Fahnen zu versehen.

Hi-Hats sind oft sporadisch eingesetzt und eher in einfachen und geraden Patterns programmiert.

In Extremfällen wie zum Beispiel Q1.2 von Basic Channel wird sogar komplett auf den Einsatz von Drums verzichtet.

### Lead Synths

Die verwendeten Mono Oszillatoren sind Sinus, Dreieck, Puls oder Sägezahn Wellen, oft sind diese gelayert, um eine Mischwelle zu erzeugen. Nun werden Akkorde gebildet und in einem simplen repetitiven Rhythmus programmiert. Wichtig ist, Zeit zwischen den Akkorden zu lassen, um diese mit Delay und Reverb zu füllen. Der Filter des Synths wird meist im Lowpass Modus verwendet und mit einer Envelope verschaltet. So lässt sich die Synth Stimme langsam in den Mix einbringen und arrangieren. Die Synth Sequenz wird nun in die Returns gespeist, um mit den Delays und Reverbs die Atmosphäre des Songs zu schaffen. Oft wird die Lead Synth mithilfe der Kickdrum Sidechain geducked um Platz für die Kickdrum zu schaffen. Auch der Einsatz von Tapes ist sehr beliebt, um leichte Pitch Variation und Saturation in den Lead Synth einfließen zu lassen. Des Weiteren werden langsame Chorus, Phaser oder Flanger Effekte gerne hinter Delays und Reverbs platziert, um die Atmosphäre

der Stücke über die Zeit des Arrangements variieren zu lassen. Zuletzt ergibt sich ein komplexes Konstrukt aus Synth und Effektkette, welches durch stetige Manipulation der Parameter dafür sorgt, dass keine Wiederholung der anderen gleicht.

### Pad Synths

Im Bezug auf Pad Synths zeigt sich vermutlich die größte Parallele zur Ambient Musik. Die verwendeten Synths sind in der Tonhöhe meist statisch und spielen durchgehend einen Ton oder Akkord. Die eigentliche Bewegung des Synths passiert über langsames Phasing und Verschiebung der Obertöne. Hier ist der Einsatz von Saturation sehr wichtig, um die entstehenden Übertöne weiter zu akzentuieren. Oft werden die Pad Synths mit Noise überlagert, um einen rohen analogen Sound zu erzielen. Der Einsatz von Noise ist allgemein ein großer Bestandteil von Dub Techno. Die Pads werden wie fast alle Elemente ebenfalls in die Send Return Schaltungen gespeist, um Überlagerung und Feedback zwischen den Elementen zuzulassen.

### Mixdown

Klassischer Dub Techno ist weniger basslastig und druckvoll als seine Zeitgenossen wie z.B. der Detroit Techno. Er legt mehr Wert auf die Präsenz des Synth Anteils der Musik. Die Stücke wirken oft im High- sowie Lowend bandbegrenzt. Dub Techno Kickdrums fügen sich eher dezent in das Konstrukt ein, statt offensiv den Takt als lautestes Element des Mixes anzugeben. Allgemein halten sich Produzenten mit der Lautstärke der Drums zurück. Moderne Interpretationen des Genres legen wieder mehr Wert auf Kick und Percussions, hier koexistieren die beiden Anteile gleichermaßen.

Die Mixdowns sind geprägt von analogem Sound und dem damit einhergehenden Noise. Alterserscheinungen von Effektgeräten wie z.B. Imperfektionen im Pitch oder das Hinzufügen von Saturation oder Noise sind im Dub Techno erwünscht, wenn nicht sogar zelebriert. Heutzutage werden diese Effekte gerne mit VST-Emulationen der alten Effektgeräte der 80er, 90er und 2000er erzeugt.

Kompression wird hauptsächlich benutzt, um Details der Effekte anzuheben und den Track in Punkto Dynamik zusammenzuführen.

#### 4. Fazit:

Dub Techno vereint Kernelemente aus Dub Reggae, Techno, Ambient und Breakbeat. Das Genre brach mit vielen Stereotypen der kommerziellen Popmusik und setzte seinen Fokus bewusst auf den Ausdruck des Künstlers durch seine Performance an Mixer und Synthesizer. Es entwickelte sich über die Jahre zum Sound Berlins und ist bis heute ein relevanter Bestandteil der Techno Szene weltweit. Auch heutzutage steht Dub Techno weiter im Kontrast zu den aktuellen musikalischen Etiketten der Popmusik und bleibt somit eine musikalische wie auch kulturelle Gegenbewegung zum Mainstream.

Quellen:

Videoquellen:

<https://www.youtube.com/watch?v=2XMWPQmSBOw&t=57s>

3 Dub Techno Principles to TRANSFORM Your Tracks

<https://www.youtube.com/watch?v=0WydDG7JBgs>

A Brief Tour of Ambient Dub Techno

<https://www.youtube.com/watch?v=C7cEb-fbHOE>

Moritz von Oswald talks Dub, Remixing, and being inspired | Red Bull Music Academy

<https://www.youtube.com/watch?v=z9ErXykaZM0&t=2s>

Websitequellen:

<https://genrematic.com/post/dubtechno/>

<https://curdt.home.hdm-stuttgart.de/PDF/Dub%20Musik.pdf>

Literatur:

Literatur:

Veal, M. (2007). Dub: Soundscapes and Shattered Songs in Jamaican Reggae. Wesleyan University

Press. <http://ebookcentral.proquest.com/lib/dhbw-stuttgart/detail.action?docID=1583049>

Stolzoff, N. C. (2000). Wake the Town and Tell the People: Dancehall Culture in Jamaica. Duke

University Press. <https://doi.org/10.1080/152422202760387702>

Urban, F. (2020). Delay: Diabolisches Spiel mit den Zeitmaschinen. Technik.

Musikproduktion.

Rezeption. Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum-Verlag, Medienwissenschaft: Band 37. Tectum Wissenschaftsverlag.

Denk F. / von Thülen S. (2014). Der Klang der Familie: Berlin, Techno und die Wende. Suhrkamp